

Roman in zwei Fortsetzungen und vier Bänden von
G. W. Wagner.

(4. Fortsetzung.)

Besser wäre es, du lebtest nicht mehr,
Als nur deinen Wahne! Besser, du fühltest
Vor mir in die Grube und schlossest die
Reihe unseres Geschlechts — das mit ei-
nem Fluch beladen ist, wie dieses Haus,
in dem es geweist.

Mutter! rief Winand nach diesen
feindsamen Worten entsezt auf. Auch sein
Gesicht begann Blässe zu haben, und
keuchend starrte er die Mutter eine ganze
Weile an. Dann fuhr er in banger Auf-
regung fort: Ich verleihe deine — räth-
selhafteste Worte nicht — wie ich ähnliche
noch nie von dir gehört!

Auch für mich gab es eine Zeit, wo
ich sie noch nicht gehört, sprach die Mu-
tter in früher Weise, ich achtete dir,
als sie mir fund und gewalt,
Sag doch ist nun auch die Stunde gekommen,
Mein Leben lang habe ich gehofft,
die erprobten zu dürfen — es soll nicht
sein. Nun woch du ihren Sinn erfahren
und zugleich, ob ich den thörichten Ver-
langen billigen kann, ob du noch darauf
zu bestehen darfst. Komm!

Sich mit ungeahnter Kraft aus ihrer
Zone emporschwingt, trat sie auf ein Mö-
bel zu, dem sie einige Schlüsse entnahm,
und sprang dann langsam auf einen der
Ausgänge des Zimmers zu.

Winand folgte ihr nach kurzem stau-
genden Zögern.

Durch einige Räume ging's, die in
gleicher Weise ausgestattet waren, wie
das Wohnzimmer.

Sie waren in einem Zimmer ange-
langt, in welches das Licht des Tages in
langen, schmalen Streifen durch die Lä-
den mehrerer Fenster strahlte. Auf eines
dieser Fenster saßt Frau Andrea zu,
wie die Regel, welche stürmend die
Dächer durchtönt, und öffnete die
Seitenflügel.

Er befand sich in einem großen, drei-
stöckigen Gemach, das mit der seltsamen,
kremdigen Pracht eines vergangenen
Jahrhunderts ausgestattet war.

Das Eingenthümlichkeit des Zimmers
war, daß sich darstellte, als ob es be-
wohnt wäre und der wirkliche Eigen-
thümer sie lebten erst verlassen hätte.

Zwei Tage saßen sich einem der Tische
nahe, gerichtet auf dem eine große Bibel
aufgeschlagen lag, jedoch so mit Staub
bedeckt, daß ihre Schrift nicht zu entziffern
war. Eine schwere Brille lag daneben
und auf einem silbergetriebenen Teller
stand eine stark gebrauchte geschlossene
Flasche von weissem Glas mit silbernen
Klapptülle, während zwei hohe zierliche
Kellergläser in der Nähe der Tische sich be-
fanden. Auf einem dieser Stühle saß
man eine halbseitige Stuhle, die Nadel
mit einem langen bunten Seidenfaden
steckte noch in dem Stoff und verhüllte
einen Wolf und Seidenfaden in allen
Fäden lagen daneben. Es war, als ob
zwei Personen ihre Begehrung des
Lebens und Arbeits zu unterstreichen
hätten und im folgenden Augenblick ein-
treten könnten, um sie aufs neue wieder
auszunehmen.

An einer Seitenwand befand sich ein
großes Bild in geschnitztem, reichvergol-
detem Rahmen.

Es war das lebensgroße Conterier ei-
ner alten Dame in der reichen Tracht
der ersten Hälfte des siebzehnten Jahr-
hunderts mit weitem Spangenfransen und
königlichem Schmuck.

Was ich dir mitzugeben habe, mein
Sohn, kommt nur hier geschahen, und
du sollst du das Geheimnis unseres
Hauses, das in diesen öden Räumen
wurzelt — und zugleich unter Schädel
kennen lernen. Vor deinem Vater er-
fuhr ich an dieser selben Stelle, als er
seine Eltern herannahm, und mit
Mühe und hieß er sie bringen lassen. Ich
erfuhr das Leiden der ersten Bewoh-
nerin dieser Räume — den Fluch, den
Wiederkehrenden Lippen über dieses Haus
— und über uns ausgeprochen hatte. Mein
unseliges Wissen kostete ich mit in
mein Grab nehmen zu können — es soll
nicht sein! Du zwangst mich zu reden,
nun höre!

Wie dir, so erging es mir, als ich das
Bild zum ersten mal gesehen. Der Blick
des Vaters malte Tag und Nacht — Jahr
lang. Nun mußt du ihn auch ertragen,
wirkt — du hast es nicht anders ge-
wollt. Merk auf! und nicht Atem ho-
lend, ihrer Stimme nach und nach mehr
Leben einhauchend, fuhr sie nach einer
kleinen Pause fort: Fast zweihundert
Jahre sind verlossen, als eine königliche
Frau, aus ihrem Reich verbannt, von
ihrem Sohn verstoßen und verstoßen,
hier ihre letzten Tage lebte. Königlicher
Prunk umgab sie, wie du es heute noch
sehen kannst, und doch war bitter Ar-
mut, Entbehrung — ein graumauer Hohn
auf diesem Prunk! — ihr Theil. Der
Mann, dessen Ohnthal man sie übergeben,
der ihr zum Wächter und Pfleger gesetzt
worden, handelte unrecht — schied und
betrügerisch an ihr. Unersättlicher Gei-
scherhöfe sein Herz, das gefüllt blieb
bei dem Tod, das er bereitete, bei dem
Tod, den er übte. Aus Flandern
war er mit ihr gekommen als ihr Dienst-
und Herr, reich und unabdinglich wollte er
werden — gleichviel um welchen Preis.
Der Summen, welche man ihm zum Un-
terhalt der königlichen Verbannten über-
händigte — unterdrückt er und ließ es der
Gefangenen am Nachtmahl gebraten.
Sieß. Ihre Klagebüste wußte er juri-
diziert und vermittelte sie. Dafür
bereitete er sich — dieses Haus wurde
sein Eigentum. Miserere Züge dauer-
te diese elende Leben für die hohe un-
glückliche Frau, die erbarzte der Tod,
wollte nicht überzeugen kann. Was
du mir mitgelehrtest hast, war mir in
seiner Haupthälfte fremd geblieben,
wenn ich auch kenntlich hatte über man-
cherlei traurige Vorfälle in unserer Weise.
Sieß. Doch nie hieß ich diese auf eine
solche Ursache zurückgeführt, wie du sie
nicht angezeigte. Und jetzt, nachdem ich
dies durch deine Worte kennen gelernt,
vermag ich dies erst recht nicht.

Doch Winand ließ sich dadurch nicht
aus der Fassung bringen, er fuhr sogar
noch eindringlicher und hieß immer mehr
zu dem Gedanken, daß er ihnen lebten
sollte, um sie zu retten. Dann sprach er langsam,
wodurch er sich voll Eifer dem Vater
zumutete, und sieß auf einen Schritt von ihrem
Sohne zurückweichend, diefen mit entse-
zten Blicken anstarrend.

Doch Winand ließ sich dadurch nicht
aus der Fassung bringen, er fuhr sogar
noch eindringlicher und hieß immer mehr
zu dem Gedanken, daß er ihnen lebten
sollte, um sie zu retten. Dann sprach er langsam,
wodurch er sich voll Eifer dem Vater
zumutete, und sieß auf einen Schritt von ihrem
Sohne zurückweichend, diefen mit entse-
zten Blicken anstarrend.

Doch Winand ließ sich dadurch nicht
aus der Fassung bringen, er fuhr sogar
noch eindringlicher und hieß immer mehr
zu dem Gedanken, daß er ihnen lebten
sollte, um sie zu retten. Dann sprach er langsam,
wodurch er sich voll Eifer dem Vater
zumutete, und sieß auf einen Schritt von ihrem
Sohne zurückweichend, diefen mit entse-
zten Blicken anstarrend.

kommen bewohnen heute noch das
unselige Haus. An ihm und ihnen ging
der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
Geld, welches er gewann, brachte ihm
kein Glück. Er starb eines unnatürlichen
Todes. Das schwere Kreuz, welches
du dort über jenem Sargkreuz sießt, er-
stieg ihm, es fiel von der Wand, als er
vor den geschnittenen Schuhblättern lag und
seine unechtmäßige erworbene Gold zäh-
feln.

Der Fluch der Sterbenden in Erfüllung
der ersten Embden wurde ein rei-
cher, angesehener Kaufherr, doch das viele
G